

Was wird aus Gewerbegebiet „Vehler Wieh“?

Verhandlungen zwischen Landkreis und Hofkammer geraten ins Stocken / Ortsrat: Nicht auf Eis legen

Vehlen (sig). Die Hoffnungen, die in das geplante Gewerbegebiet „Vehler Wieh“ gesetzt worden sind, scheinen immer mehr zu schwinden. Diesen Eindruck hat die jüngste Sitzung des Orsrates Vehlen vermittelt. Ortsbürgermeister Werner Harder jedenfalls verbreitete wenig Optimismus, als er über den Stand dieses Projektes berichtete.

So ließ Harder den Ortsrat wissen, dass die Verhandlungen zwischen dem Landkreis Schaumburg und der Fürstlichen Hofkammer wegen der Preisvorstellungen des Grundstückseigners ins Stocken geraten seien.

Werner Harder lobte den Kreis dafür, dass er im Rahmen der Wirtschaftsförderung die Stadt Obernkirchen bei den Bemühungen um die Ausweisung neuer Gewerbegebiete unterstütze. In diesem Fall gehe es aber auch darum, dass man das Land zu einem Preis anbieten müsse, der für Gewerbetreibende interessant ist.

Das sei gerade deshalb wichtig, weil die Stadt Bückeburg in unmittelbarer Nähe ebenfalls noch freie Gewerbeflächen ausgewiesen habe. Bei der „Vehler Wieh“ handelt es sich um ein insgesamt rund 130 000 Quadratmeter großes Gelände, das sich am Ortsausgang in südlicher Richtung auf Müsingen zu ausdehnt.

Ortsratsmitglied Ernst Völkening wollte wissen, ob es trotz der jetzigen Situation bei der Zusage des Landkreises bleibe, einen namhaften Betrag für die Erschließung zur Verfügung zu stellen.

Stadtkämmerer Wolfgang Seele zerstreute diese Sorge und wurde dabei auch vom Kreistagsabgeordneten und Obernkirchener Bürgermeister Horst Sassenberg unterstützt, der seinem Optimismus Ausdruck verlieh: „Der Landkreis hat uns bislang noch nicht stiefmütterlich behandelt.“

Einig war sich der Ortsrat Vehlen in der gemeinsamen Erwartung, dass die Planungen für das Gewerbegebiet „Vehler Wieh“ nicht auf Eis gelegt werden sollten und dass die Chance für weitere Verhandlungen besteht.